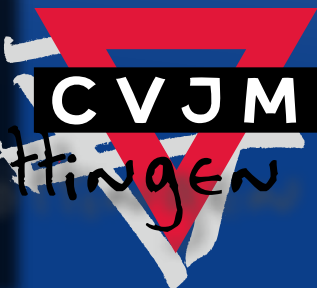


Die

# JAHRESZEITEN

Winter 2013

Infos aus dem CVJM Nöttingen



Nöttingen

90

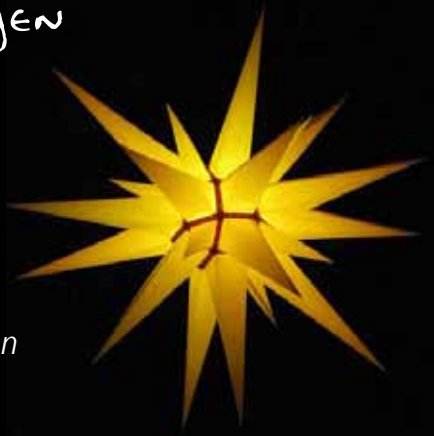
In dieser Ausgabe:

Der neue Kirchen-  
gemeinderat

Mädchenjungschar

# Die Nacht ist vorgedrungen

Die Nacht ist vorgedrungen,  
*mir ist nicht bang  
das hält ein Leben lang:  
weil einer für mich vorangegangen*



Der Tag ist nicht mehr fern.  
*Ich darf in Gewißheit meinen Glauben leben  
Segen wird mir zuteil und ich darf ihn weitergeben:  
so gehe ich die mir bestimmten Wege gern*

So sei nun Lob gesungen  
*lautstark und klar übers Land weit und breit  
über das ganze Jahr, nicht nur zur Weihnachtszeit:  
die Nacht ist vorgedrungen.*

Dem hellen Morgenstern!  
*Ihm gehört mein Lied und Loben  
Jesus Christ, dem Vater hoch oben  
Der Tag ist nicht mehr fern:*

Auch wer zur Nacht geweinet,  
der Stimme froh mit ein.  
Der Morgenstern bescheinet  
auch deine Angst und Pein.

Nach der ersten Strophe des Liedes von Jochen Klepper:  
Die Nacht ist vorgedrungen

**Liebe Mitglieder und Freunde unseres CVJM,**  
Im Alltag schaffen wir es oft nicht, über Grundsätzliches nachzudenken. Manchmal fehlt uns einfach die Zeit dazu oder wir sehen sprichwörtlich den Wald vor lauter Bäumen nicht. Dann hilft es, den Blickwinkel zu verändern, Abstand zu nehmen und die Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Dafür haben wir Vorstände uns vor ein paar Wochen Zeit genommen. Ein ganzes Wochenende waren wir im Karl-Bierhalter-Haus in Höfen in „Klausur“ um uns ohne die Ablenkung des Alltags Gedanken über unseren CVJM hier in Nöttingen zu machen. Unter anderem schauten wir uns dort eine DVD mit einem Vortrag von Michael Herbst an. Er sprach über „Das Unaufgebbare“ einer Gemeinde. Es ging darum, sich auf das Wesentliche zu fokussieren und Jesu Auftrag nicht aus dem Blick zu verlieren. Sein Rat an alle Leiter ist dazu, sich zu fragen: „Was von alledem, was wir heute tun, würden wir nicht wieder beginnen, wenn wir es nicht schon täten?“ Genau das haben wir uns dann auch gefragt. Worauf wollen wir uns fokussieren? Was in unserem CVJM ist aufgebbar und was gehört unbedingt dazu? Viele Gruppen und Veranstaltungen gibt es schon lange, zum Teil schon seit der Gründungszeit des Vereins. Sind sie deshalb aufgebbar und unnützer Ballast?

Nein, jedenfalls nicht automatisch. Die Jungschar, das Gartenfest, die Christenlehrarbeit, Mitarbeiterkreise, LeiterMeetings, ... All das wird bei uns zum Teil mit langer Tradition und alles mit großer Kontinuität gelebt. Viele Mitarbeiter leisten hier seit Jahren treue Arbeit und bringen ihre Gaben ein zum Bau des Reiches Gottes. Das ist gut und gehört zur Identität unseres CVJM. Und diese Arbeit hat schon viele Früchte gebracht.

Aber manchmal hindert uns Tradition daran, Dinge kritisch zu hinterfragen. Nur dadurch können wir erkennen, wo wir auf dem richtigen Weg sind und wo wir Ballast abwerfen müssen. Vielleicht gilt es auch nur, kleine Kurskorrekturen vorzunehmen. Diese sind jedoch nur möglich, wo wir eine klare Vorstellung von unserem Auftrag haben. Nur wenn wir uns über unsere Ziele klar sind, können wir sie auch erreichen.

Wir sind im Vorstand zu dem Ergebnis gekommen, dass wir im Moment keine radikale Kursänderung vornehmen werden. Es gibt aber einige Dinge von denen wir uns verabschieden und andere, die wir stärker in den Blick nehmen wollen. Verabschieden wollen wir uns von unserem Anspruch an einen gewissen Grad von Perfektion. Diesen finden wir an manchen Stellen in unserem CVJM. Wir wollen

diesen ganz bewusst verlassen und zurückkehren zu einer „wohltuenden Schlichtheit“. Diese kann uns selbst und viele Mitarbeiter entlasten und gleichzeitig die Hemmschwelle für andere senken, sich einzubringen und mit ihren Begabungen auszuprobieren.

Stärker in den Blick nehmen wollen wir die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aus unseren klassischen Angeboten herauswachsen oder darin ihren Platz nicht finden. Was gibt es für sie nach Jungschar und Christenlehre? Sind sie im Glauben so reif, in der Gemeinde so vernetzt, dass sie alleine klar kommen? Sicher die wenigsten.

Was ist gerade mit denen, die sich engagieren und selbst mitarbeiten? Haben sie einen Platz, an dem sie nichts machen müssen, sondern kommen können wie sie sind? Wo können sie auftanken, sich füllen lassen um selbst immer wieder weitergeben zu können? Wie muss so eine Anlaufstelle aussehen und können wir diese zur Verfügung stellen?

Einige Ideen dazu gibt es dazu schon. Wir wollen bewusst kein neues Konzept oder einen ganz neuen Arbeitszweig aus der Taufe heben für den wir dann wieder neue Mitarbeiter verpflichten müssen. Im Gegenteil, jeder kann sich ganz „basisdemokratisch“ einbringen. Jeder in unserem CVJM kann sich fragen, was er dazu beitragen kann und welche Ideen ihm dazu kommen.

Ich bin sicher, dass es davon ganz viele gibt, die es sich lohnt auszuprobieren. Dabei ist es nicht so wichtig, ob es sich um einmalige Aktionen handeln oder um langfristige Projekte. Die sprichwörtliche „eierlegende Wollmilchsau“, die allen Ansprüchen gerecht wird gibt es sowieso nicht.

Vielleicht ist gerade das Gegenteil das Richtige. Ich mache etwas gerne und bin bereit, andere mitzunehmen und meine Erfahrung an andere weiterzugeben. Das kann alles Mögliche sein, egal ob Radfahren oder Kochen, ob Autoschrauben oder Tanzen, ... Dies für das Reich Gottes einzusetzen braucht nur wenig mehr als die Bereitschaft, mein Leben und meinen Glauben mit anderen zu teilen. Ich lade euch ein, mit uns gemeinsam diesen Weg einzuschlagen. Lasst uns eure Ideen wissen und bringt euch ein. Und noch wichtiger: Begleitet unsere Arbeit im Gebet. Damit steht und fällt alles in unserem CVJM und in unserer Gemeinde.



## Orangenverkauf

Orangenverkauf an den Adventssonntagen durch die Jungscharen

Erlös kommt der Arbeit des CVJM-Landesverbandes Baden zugute

Auch in diesem Jahr werden in der Adventszeit wieder unbehandelte Orangen von unseren Jungschargruppen verkauft. Verkauft wird immer im Anschluss an die Adventsgottesdienste vor der Kirche. Außerdem werden die Orangen erneut beim Adventsbasar der Christenlehrgruppe 05 am 22.12.2013 angeboten.

Über evtl. weitere Sonderaktionen von Gruppen und Kreisen unseres CVJM, die sich mit dem Orangenverkauf befassen, wird ggf. gesondert berichtet. Achten Sie diesbezüglich bitte auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage oder im Gemeindeblatt.

Das Stück kostet 0,60 Euro. In begrenzter Anzahl sind wieder vorbedruckte Papiertüten des Landesverbandes verfügbar. Trotzdem ist von Vorteil, sicherheitshalber vielleicht „e Blaschdigguck“ im Hosensack zu haben.

Der Erlös kommt der Arbeit des CVJM-Landesverbandes Baden zugute.

Nähere Infos bei Benjamin Bodemer unter Telefon 364 14 78 oder eMail unter [benjamin.bodemer@cvjm-noettingen.de](mailto:benjamin.bodemer@cvjm-noettingen.de).



## In dieser Ausgabe

Die Nacht ist vorgedrungen	2
Grußwort	3
Orangenverkauf / Inhalt	4
Mitgliederversammlung / Weihnachtsbaumsammlung	5
Weihnachten in der Kirche / Jahreslosung	6
Nachruf Hermann Traub / Allianzgebetswoche	7
Termine / Cafe im Gemeindehaus	8
CVJM Baden / CVJM Familie	9
Einladung CVJM Winterwochenende	10
Gebetsanliegen	11
Bericht der Mittleren Mädchenjungchar	12
Kirchengemeinderatswahlen	13
Kammies Kolumne	14
Impressum	15
Fabel	16



Heute schon eine herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung des CVJM Nöttingen am 31. Januar 2014. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in der Tullastraße. Neben Berichten aus der Vorstandschaft und von den Gruppen und Kreisen stehen die Wahl des 2. Vorsitzenden, des Schriftführers und von Beisitzern auf

dem Programm. Das gesellige Beisammensein wird an diesem Abend aber auch nicht zu kurz kommen.

## Zwei Schritte, zum Weihnachtsbaumverabschieden:

1. Den Baum zur Christbaumsammlung des CVJM Nöttingen geben. Stellen Sie den Baum bitte am **Samstag, 11. Januar 2014 ab 13.00 Uhr** sichtbar vors Haus. Die Helfer klingeln wegen der Spende (wir freuen uns bereits über 1.50 EUR) und helfen bei Bedarf auch gerne beim Heraustragen.
2. Feiern und Feuern! Kommen Sie zum Weihnachtsbaumverbrennen ab 16.00 Uhr hinter das Nöttinger Stauwehr Richtung Ellmendingen / Dietenhausen. Bratwürste und Glühwein stehen bereit.



# Dabei sein!

## Christbaumsammlung

... am 11. Januar in Nöttingen & Darmsbach

# Weihnachten

## 6 Weihnachten und Jahreswechsel in der Kirche

Nachstehend die Gottesdienste in der evangelischen Kirche zu Nöttingen		
22. 12. 2013	10.00 Uhr	Gottesdienst zum vierten Advent unter Mitwirkung des Gesangvereins „Liederkranz“
24. 12. 2013	15.45 Uhr	Krippenspiel-Gottesdienst mit den Kindern des Kindergottesdienstes und des TeenGo, anschließend ca. 17.00 Uhr Gräberbesuch
24. 12. 2013	17.30 Uhr	Festgottesdienst zu Heilig Abend mit Posaunenchor
25. 12. 2013	10.00 Uhr	Gesamtgottesdienst zum ersten Weihnachtstag mit Posaunenchor, anschließend Kirchenkaffee
26. 12. 2013	10.00 Uhr	Hauptgottesdienst mit Prädikant Reiner Böhmer
31. 12. 2013	18.00 Uhr	Jahresschlußgottesdienst mit Posaunenchor und Kirchenband, anschließend Abendmahl Es werden die Namen derer verlesen, die das Jahr über getauft, konfirmiert, getraut und bestattet wurden.
1. 1. 2014	10.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst
5. 1. 2014	10.00 Uhr	Hauptgottesdienst mit Prädikantin Gerlinde Zachmann

**Gott** nahe zu sein ist mein Glück.

**Jahreslosung 2014**

Psalm 73, 28



## Hermann Traub gestorben

Der CVJM Baden trauert um Hermann Traub. Völlig überraschend ist er am 2. November 2013 im Alter von 69 Jahren gestorben.

Von 1981 bis 1993 war Hermann Traub Generalsekretär des CVJM-Landesverbandes Baden. Mit großer Leidenschaft hat er sich dafür eingesetzt, dass junge Menschen die Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus erfahren.

Im badischen CVJM hat er die Lebenshaus-Arbeit initiiert, in der junge Erwachsene für ein Jahr in einer Lebens- und Glaubensgemeinschaft prägende

Erfahrungen machen. Als mutiger Visionär hat er 1991 den Kauf des abgebrannten „Schlosses“ in Unteröwisheim und den Ausbau zum CVJM-Lebenshaus „Schloss Unteröwisheim“ vorangetrieben. Seiner Aufbauzeit im Berliner Missio-Center schloss sich die Zeit bis zu seinem Ruhestand als Pfarrer in unserer Nachbargemeinde Singen an.

„Dem König aller Könige und Herrn aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, dem sei Ehre und ewige Macht.“ (1.Tim. 6,15.16). Dieser Wochenspruch drückt das aus, was Hermann Traubs Herzensanliegen war.



## Gebetsbewegung der Evangelischen Allianz

Zum 168. Mal lädt die 1846 gegründete weltweite Bewegung der Evangelischen Allianz vom 12. - 19. Januar 2014 zur Internationalen Gebetswoche ein. Für 2014 hat die Evangelische Allianz Tschechien die Textvorlage erarbeitet. Unter dem Motto „Mit Geist und Mut“ organisieren und gestalten in Deutschland örtliche Allianzgruppen Gebetsveranstaltungen, offene Treffen und mitunter auch neue kreative Gebetsformen.

Die Allianzgebetswoche findet in mehr als 25 Ländern Europas sowie in Ländern anderer Kontinente statt. Allein in Deutschland werden sich etwa 300.000 Christen in ca. 1.100 Orten aus den unterschiedlichsten Kirchen und Gemeinden versammeln, um im Gebet Verbindung zu Gott und untereinander zu suchen und Anliegen aus Politik und Gesellschaft zu benennen. Die Evangelische Allianz ist eine weltweite Bewegung mit 128 nationalen Allianzen, in der sich seit über 165 Jahren regelmäßig Christen - unab-

hängig von ihrer Kirchenzugehörigkeit zusammenfinden. Ihre Absicht ist es, die in Christus gegebene Einheit seiner Gemeinde zu gestalten, um die gemeinsame missionarische und gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen zu können. Grundlage der Zusammenarbeit ist neben der Glaubensbasis der Evangelischen Allianz auch der Respekt vor dem Anderen auch in seiner Andersartigkeit. Kern der gemeinsamen Aktivitäten sind Gebet und Evangelisation.

Bei uns beginnt die Allianz-Gebetswoche mit einem gemeinsamen Gottesdienst der Remchinger Kirchen und Gemeinschaften am **Sonntag, 12. Januar 2014** um 10 Uhr in der Christuskirche, Wilferdingen.

**In Nöttingen** treffen sich alle, denen das Gebet wichtig ist, - von **Sonntag 12. bis Freitag 17. Januar 2014** im Evangelischen Gemeindehaus, Tullastraße. Beginn der Gebetsabende ist jeweils um 19.30 Uhr.

Herzliche Einladung!

- 15. / 22.12.:** Orangenverkauf nach den Gottesdiensten vor der Kirche  
**22.12.13:** Adventsbasar der Christenlehrgruppe 05  
28.12.13-01.01.14: Neujahrstage, Unteröwisheim  
28.12.13-01.01.14: Silvesterfreizeit  
01.-06.01.14: snow and fun  
08.01./15.01./  
24.01./05.02./12.02./  
19.02./23.02.14: Event-Café, Unteröwisheim  
**11.01.14:** Weihnachtsbaumsammlung und Verbrennung  
**12.01.14:** Gottesdienst zur Allianzgebetswoche  
**12.-19.01.14:** Allianzgebetswoche  
**31.01.14:** Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr im Gemeindehaus  
02.02.14: Impulse-Gottesdienst  
**08.02.14:** Spieleabend im Häusle  
**21.-23.02.14:** Winter-Wochenende Belchenhöfe  
**02.03.14:** Allianzgebetsabend um 19.30 Uhr im Gemeindehaus  
22.03.14: Delegiertenversammlung, Rastatt  
23.03.14: Impulse-Gottesdienst



## Café im Gemeindehaus

Sonntag, 19.1., 16.2., 16.3. und 13.4.2014  
ab 14.30 Uhr im evang. Gemeindehaus,  
Tullastraße.

Was wird geboten?

- Fair gehandelter Kaffee und Tee
- Feine Kuchen und Torten
- Kalte Getränke







## Marienhof - Spendenpuzzle

Spenden Sie ein Stück Marienhof und helfen Sie uns mit bei der Finanzierung dieses Projektes. Bis zum 31.12.2013 haben Sie die Chance mitzuhelfen, dem CVJM-Marienhof farbigen Glanz zu geben!

Schon für 25 Euro gehört Ihnen ein Puzzleteil.

Mehr Infos: [www.cvjm-marienhof.de](http://www.cvjm-marienhof.de)



## Hörst du mich?

„Hörst du mich?“ fragst du dich, wenn deine Gebete nur bis zur Zimmerdecke zu steigen scheinen. „Hörst du mich?“ fragt sich auch Gott, wenn wir gar nicht darauf achten, dass er uns antworten will.

Stell dir vor, du sprichst. Und Gott hört zu.

Hörst du mich? — Gott zum Mitreden

Mit der neuen Initiative „Hörst du mich?“ können Kinder, Jugendliche und Erwachsene im CVJM erleben, dass Gott mit sich reden lässt! Sie erfahren, dass er ihre Gebete hört und ihn interessiert, was sie bewegt. Außerdem werden sie durch „Hörst du mich?“ entdecken, dass Gott mitreden will in ihrem Leben. Er hat etwas zu sagen. Er gibt Antworten und er hat Ideen, wie unser Leben gelingen kann.

Entdeckt die neue Website: [www.hoerst-du-mich.de](http://www.hoerst-du-mich.de) und meldet euch für den News-letter an. Und ihr bekommt dann zu Beginn jeden Monats drei neue Gebetsideen und jede Woche aktuelle Gebetsanliegen zugeschickt.

## CVJM Familie

Wir heißen Silke und Torsten Hein als Neumitglieder im CVJM Nöttingen herzlich willkommen.

# Einladung zum CVJM-

# Winter- Wochenende



21. bis 23. Februar 2014  
in Belchenhöfe / Südschwarzwald

Lust auf ein Wochenende im Schnee?

Zum Skifahren, Wandern oder Rodeln? Oder gemütlich zusammensitzen beim Hüttenabend oder in der Sauna? Und etwas spielen, Zeit zum Reden und zum Ausruhen haben und das leckere Essen genießen?

Gemeinsam werden wir den Tag beginnen und abschließen, dazwischen dürft ihr die Zeit mit der Familie oder Freunden individuell selbst gestalten und je nach Interesse flexibel verbringen.

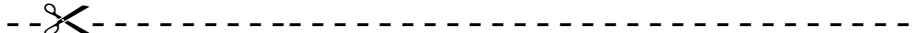
Kosten:	Kinder unter 2 Jahre	-	frei
	Kinder 2 bis 5 Jahre	-	37 Euro
	Kinder 6 bis 10 Jahre	-	48 Euro
	Jugendl. 11 bis 17 Jahre	-	58 Euro
	Erwachsene	-	66 Euro



Familien mit einem zahlungspflichtigen Kind erhalten 10% Rabatt auf den Gesamtpreis, mit 2 Kindern 20 %, usw.

**Leistungen:** Halbpension mit Lunchpaket, Vorschläge für individuelle Programmgestaltung  
Preise für Skipässe, Leihgebühr für Schneeschuhe, Eintritte o.ä. zahlt jeder persönlich nach Bedarf

**Anmeldung:** bis spätestens 12.01.2014 an Eli Schillo, Königsberger Straße 27 oder per Email an [vorstand@cvjm-noettingen.de](mailto:vorstand@cvjm-noettingen.de)



Anmeldung fürs Winterwochenende 2014

Name: \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

Kinder: \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_

Bemerkung: \_\_\_\_\_

Bitte ankreuzen falls verbindliches Interesse:

- Schneeschuhwanderung auf den Belchen (mehrstündig!!), Ausrüstung wird gegen Gebühr verliehen, Mindestteilnehmerzahl erforderlich

Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

*Wir freuen uns, dass so viele Kinder zu unseren Jungcharstunden kommen. Segne Du Herr diese Arbeit, dass die Kinder erfahren und begreifen dürfen, dass sie von Dir wunderbar bedacht sind. Danke für unsere Mitarbeiter, segne Du sie reichlich.*

Für alle geistlichen Verantwortlichen in unsere Gemeinde, vor allem für unseren neugewählten Kirchengemeinderat bitten wir um Freude am Dienst, ein gutes Miteinander, dem Beachten von deinen Wegweisungen und das Wissen um Deine segnende Hand.

Schenke Du Gelingen bei allen Vorbereitungen und bei allen üben für die Advents- und Weihnachtsgottesdienste. Lass uns bei allen sonstigen Plänen nicht das Wissen um das Geschenk der Weihnacht vergessen.

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.  
Hebr. 13, 4

Oft vergessen wir, die vielen guten Dinge, Begegnungen in unserem Alltag, weil uns vieles beschäftigt. Vater vergib uns unsere Gleichgültigkeit. Danke für jedes gute Wort, freundliches Lächeln, die wir uns gegenseitig schenken. Danke für Essen und Trinken, Wohnen und das versorgt sein.

Danke für den Dienst von Doris und Freddy und die vielen guten Kontakte und Gespräche. Die sich in dieser kurzen Zeit schon aufgetan haben. Hilf ihnen beim Verarbeiten von allem Erlebten, sowie auch beim guten Ankommen in ihrer neuen Heimat. Segne auch den Weg Ihrer Kinder Timothee und Anna-Frida.

Du hast Erbarmen und zertrittst all meine Schuld. Du hilfst mir auf in Deiner Treue und Geduld. Du nimmst mir meine Last, nichts ist für Dich zu schwer.

*Es gibt auch in unserer Gemeinde viele Menschen, die durch schwierige Lebenssituationen gehen müssen. Lieber Vater begegne Du ihnen und tröste sie, schenke Hoffnung, wo Du uns Herr haben möchtest, um anderen beizustehen und mit ihnen zu teilen, lass es uns erkennen. Gib uns Kraft und Mut für Gespräche und Besuche.*

Behüte Du uns und unsere Familien, lass uns in unserem Land friedliches Miteinander wagen und behütet wohnen.

Mitzubekommen, was alles auf unserer Erde geschieht an Naturkatastrophen und Leid und Elend erschüttert uns sehr und macht uns oftmals sprachlos. Herr, wir möchten unsere Stimme erheben und klagen und Dich um Dein gnädiges Eingreifen und Erbarmen bitten. Lass alle humanitären und finanziellen Güter und Hilfsmittel an ihren benötigten Bestimmungsort ankommen. Gib uns Spendenbereitschaft.

# Mittlere Mädchenjungschar

12 Die ersten beiden November Dienstage hatten wir ein besonderes Thema in der Jungschar: „Weihnachten im Schuhkarton“. Mit Bildern und Berichten der Aktion aus dem letzten Jahr haben wir versucht zu verstehen, was diese Aktion allgemein und dann auch jedes einzelne Päckchen für die Kinder bzw. das Kind bedeutet, das es bekommt. Wir sahen Bilder aus Moldau, Bulgarien und Weißrussland von Häusern, die so zerfallen waren, dass wir nicht mal unsere Gartenmöbel drin unterstellen würden. Darin wohnen Familien mit vielen Kindern und oft noch auch Oma und Opa. Bilder von Kindern mit Schuhen voller Löcher und ohne Socken und Schnürsenkel. Wie selbstverständlich haben wir 4 oder 5 Paar passende Schuhe und oft ein eigenes Zimmer? Ziemlich still und betroffen waren wir, als wir von einer Familie lasen, die mit 6 Personen von 10 Euro im Monat leben muss. 10 Euro sagten einige Mädchen bekommen sie im Monat als Taschengeld. 10 Euro reichen für keinen einzigen Einkauf der Mama, wussten andere.

Wir entschieden in kleinen Gruppen 3 Päckchen zu packen und so wurde lebhaft und engagiert diskutiert, was alles in die Päckchen muss und für welches Alter, das Päckchen sein soll. Hygieneartikel, Spielzeug, Schreibwaren und Süßigkeiten sollten auf alle Fälle in die Kiste. Jedes Mädels nahm sich vor ein oder zwei Dinge für den Schuhkarton besorgen.

Eine Woche später trafen wir uns mit vollen Tüten und dem Vorhaben „ihrem“ Kind eine besonders schöne Kiste zu basteln und zu packen wieder. Fleißig wurde die Kiste beklebt, in 5. Klässler Englisch eine Weihnachtskarte geschrieben, Sachen zur Probe eingepackt und ein paar Schnappschüsse der Aktion gemacht, um sie



mit der Kiste auf die Reise zu schicken. Nachdem bei allen Kartons der Deckel – gerade noch so – zu war, haben wir noch einen Film-Clip über das Verteilen der Kartons angekuckt. Gesichter voller Spannung vor der Verteilung der Kartons, strahlende Augen danach und stolze neue Besitzer von Mützen und Schals, Teddybären, Schokolade und Wasserfarbkästen haben gezeigt, dass wir als Jungschar zusammen, jede mit ihrem kleinen Beitrag, auch was bewirken können: ein Lächeln oder ein Strahlen auf dem Gesicht eines Kindes! Und damit auch ein Lächeln in Gottes Angesicht.

So haben wir auch der Vers aus Matthäus 25,40 richtig gut verstanden.

Vielen Dank allen Eltern, die mit ihren Mädels die Aktion unterstützt haben!

*Mittlere Mädchenjungschar*



# Kirchengemeinderatswahlen

13

Am 1. Advent stellten sich in ganz Baden wieder Christen zur Wahl des evangelischen Kirchengemeinderates. Daher war auch wieder in der evang. Kirchengemeinde Nöttingen Kirchengemeinderatswahl. Für die acht Kirchenältesten stellten sich folgende acht Kandidaten zur Wahl (alphabetische Reihenfolge):

- Bärthl, Claudia
- Bittighofer, Klaus
- Dressler, Frank
- Guigas, Stephan
- Kühnl, Susanne
- Müller, Jörg
- Oechsle, Dieter
- Schneider, Gisela

Diese avisierten Kirchenältesten bekamen durch ihre hohe Zustimmung der abgegebenen Stimmen starken Rückenwind und Bestätigung durch die Gemeinde für ihr schweres Amt, in dem sie die Geschicke der Kirchengemeinde leiten sollen, daher nahmen alle Kandidaten die Wahl zum Kirchenältesten an.

Der CVJM-Nöttingen wünscht den gewählten Kandidaten alles Gute und Gottes Segen bei ihrem verantwortungsvollen Amt.



Claudia Bärthl



Klaus Bittighofer



Frank Dressler



Stephan Guigas



Susanne Kühnl



Jörg Müller



Dieter Oechsle



Gisela Schneider

## 14 Liebe Freundinnen und Freunde im CVJM und Gemeinde,

„Mama, mein Herz geht kaputt“ So lautet der Titel eines Buches, das vor Kurzem ein Mitarbeiter der Herrnhuter Brüdergemeine geschrieben und veröffentlicht hat. Der Satz stand in einem Brief eines Missionarskindes an seine Mutter. Das Buch ist eine Aufarbeitung des Umgangs mit Missionarskindern von der Zeit an, als man begann, Missionarsehepaare und -familien auszusenden. Es gab damals noch kein „Member Care“ (Fürsorglicher Dienst an Mitarbeitern) und kein „MK Care“ (= ein missionsübergreifender Dienst an Missionarskindern). Nicht nur die Herrnhuter haben sich diesem Thema gestellt, sondern vor vielen Jahren auch schon die Basler Mission. Zu einer Zeit, als das Reisen noch sehr viel umständlicher und zeitaufwändiger war, gab es entweder gar keine oder zumindest keine regelmäßigen Heimataufenthalte für Missionare und ihre Familien. Auch gab es keine Fernschule und keine

Missionarskinderschulen in nicht allzu weiter Entfernung. Kinder, die das Schulalter erreicht hatten, wurden im Alter von sechs oder sieben Jahren ohne Eltern auf einem Schiff in die Heimat zurückgeschickt. Dort angekommen, verbrachten sie die Jahre ihrer verbleibenden Kindheit, ihre Jugend - und Schulzeit bei Verwandten, Bekannten der Eltern oder in einem Internat. Wiedergesehen haben diese Kinder ihre Eltern oft erst Jahrzehnte später.

In einem solchen Internat der Herrnhuter Brüdergemeine entstand auch der bekannte Herrnhuter Stern. Ein Mathematiklehrer und Pädagoge ließ die heimwehgeplagten Missionarskinder im Geometrieunterricht die ersten Sterne während der Adventszeit herstellen. Dieser Stern, den wir hier in Herrnhut nicht nur zur Adventszeit täglich vor Augen haben, ist für uns persönlich nun nicht mehr nur einfach schön anzusehen, sondern erinnert uns an den Schmerz und das Heimweh vieler Missionarskinder von vor langer Zeit.

Wir wissen heute mehr über Kinder und ihre Entwicklung, ihre Bedürfnisse, ihre Nöte. Und gerade deshalb müssen wir uns der Thematik „Kinder und Mission“ stellen und Lösungen finden, die den Kindern gerecht werden. Aber lässt sich alles Leid, das sich für Kinder durch Mission und Dienst zwangsläufig



ergibt, vermeiden? Es lässt sich genauso wenig vermeiden wie das Leid, das den Missionaren entsteht durch den Dienst. Wir können jedoch heute anders damit umgehen. Dafür sind wir dankbar. Die meisten Elternpaare werden irgendwann an den Punkt kommen zu sagen: „Das würden wir heute anders machen.“ Keine Mission und kein Missionse Elternpaar hat da bisher die einzig gute und wahre Lösung gefunden.

Wir sind dankbar, dass wir heute vieles über die Psyche des Menschen wissen, insbesondere die von Kindern. Wir sind froh, dass unsere Kinder „MK Care“ in Anspruch nehmen können und wir zusammen mit anderen nach Lösungen für das Wohl von Missionarskindern ringen dürfen. Persönlich sind wir ganz besonders dankbar, dass wir offen mit unseren Kindern über ihre eigenen MK - Erfahrungen im Gespräch sein dürfen, dass wir Fehler zugeben können und Vergebung erfahren. Wir freuen uns zu hören, was wir richtig gemacht haben und wo das MK - Dasein unserer Kindern zum Segen wurde. Wir sind von Herzen dankbar für die Unterstützung von Familie, Freunden und CVJM/Gemeinde, die nicht unerheblich am Wohlergehen unserer Kinder beteiligt waren und sind.

Wenn Ihr also in Zukunft einen Herrnhuter Stern seht: Betet für Missionarskinder in den Einsatzländern mit ihren Eltern; betet für die, die in Internaten viele Kilometer entfernt von ihnen leben; betet aber auch für diejenigen, die sich nach ihrer Rückkehr in ihrem „Reisepass-Land“ wieder zurechtfinden müssen.

In diesem Sinne wünschen wir euch einen gesegneten Advent.

*Eure Doris und Frederick*

## Vorstand

1. Vorsitzender: Tobias Kröner  
Schollengasse 19, 75196 Remchingen  
Tel. 0 72 32 - 73 48 46

2. Vorsitzende: Christine Wilser  
Tel. 0 72 32 - 7 35 08 47

Schriftführerin: Kornelia Kruck  
Tel. 0 72 32 - 7 83 43

Kassier: Cathrin Seiter  
Tel. 0 72 32 - 31 25 00

Beisitzer:

Elisabeth Schillo - Dennis Schröder  
Philipp Schäfer

Bankverbindung:

Volksbank Wilferdingen-Keltern e.G.  
(BLZ 666 923 00) Kto. 4 527 500

Spendenkonto Familie Kammies:  
Sparkasse Pforzheim-Calw  
(BLZ 666 500 85) Kto. 2 505 150

CVJM im Internet:  
[www.cvjm-noettingen.de](http://www.cvjm-noettingen.de)

## Redaktion

Bettina & Andreas Rau  
In den Falzäckern 10, 76307 Karlsbad  
Tel. 0 72 02 - 40 58 50

Manuel Schäfer  
Ellmendinger Straße 18, 75196 Remchingen  
Tel. 0 72 32 - 37 05 82

Stephan Guigas  
Panoramastraße 36, 75196 Remchingen  
Tel. 0 72 32 - 31 21 65

eMail: [jahreszeiten@cvjm-noettingen.de](mailto:jahreszeiten@cvjm-noettingen.de)

Auflage: 250 Exemplare

Redaktionsschluss für die Frühjahrsausgabe  
ist der 6. März 2014

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die jeweiligen Verfasser selbst die Verantwortung.

# EINE FABEL

Die Tiere diskutierten einmal über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei.

„Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs, „was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten!“

„Schnee“, sagte der Eisbär, „viel Schnee!“ Und er schwärmte verzückt: „Weiße Weihnachten!“

Das Reh sagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“

„Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule, „schön schummerig und gemütlich muss es sein, Stimmung ist die Hauptsache.“

„Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau, „wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.“

„Und Schmuck!“, krächzte die Elster, „jedes Weihnachtsfest kriege ich was: einen Ring, ein Armband, eine Brosche oder eine Kette, das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“

„Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“

„Mach's wie ich“, sagte der Dachs, „pennen, pennen, das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich: mal richtig pennen!“

„Und saufen“, ergänzte tierisch der Ochse, „mal richtig einen saufen und dann pennen -“, aber dann schrie er „Aua!“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt: „Du Ochse, denkst du denn nicht an das Kind?“

Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte: „Das Kind, ja, das Kind, das ist doch die Hauptsache.“ - „Übrigens“, fragte er dann den Esel: „Wissen das die Menschen eigentlich?“

Ingeborg Füldebrandt

aus: Arno Backhaus

Arnos Advents- und Why-nachtsbuch